

PRESEEDIENST SPESSART-MAINLAND

Sommer 2020

Neuer Fernwanderweg im Spessart: Spessartweg 3	Seite 2
Spessart-Wander-Sommer	Seite 4
Neues Spessart-Wandermagazin	Seite 5
Neue Mittelalter-Rad-Route im Spessart	Seite 6
Natur erleben rund um Miltenberg	Seite 7
Hausgeister – Ausstellung in Steinau a.d. Straße	Seite 8
Norbert Nolte in den Museen Miltenberg	Seite 9
Segway-Touren durch Seligenstadt	Seite 10
Wertheim und Wasser – Ausstellung im Grafenschaftsmuseum	Seite 11
Innenleben – Ausstellung auf der Burg Wertheim	Seite 12

Neuer Fernwanderweg im Spessart

Spessartweg 3 eröffnet

„Wandern hoch 3“ ist das Motto im Spessart ab Juni 2020: Der neue Spessartweg 3 wurde offiziell eröffnet. Der jüngste der drei Spessartwege ist wie seine Geschwister 60 km lang und verläuft in Nord-Süd-Richtung durch das größte Laubmischwaldgebiet Deutschlands.



Start ist in Bad Soden-Salmünster im Kinzigtal, Ziel der Luftkurort Heigenbrücken mitten im Hochspessart. Dort besteht direkter Anschluss an einen der älteren Brüder – den Spessartweg 2 – der dann auf weiteren 60 km bis hinunter zum Main führt. Beide zusammen ergeben somit die ultimative Spessart-Traversale.

Wie die Spessartwege 1 und 2, soll sich auch der dritte im Bunde noch in diesem Jahr mit dem Siegel „Qualitätsweg Wanderbares Deutschland“ des Deutschen Wanderverbands schmücken.

Der Spessartweg 3 wartet nicht nur mit gleich zwei anerkannten Kurorten – Bad Soden-Salmünster und Bad Orb mit ihren Thermen und Wellnessangeboten – auf, sondern besticht auch durch viel Natur: Mehrere Naturschutzgebiete, eines der schönsten Spessarttäler, Seenlandschaften, ein mystisches Moor, Wildparks und die weiten Wälder des Naturpark Spessart. Und auch die urigen sprichwörtlichen Wirtshäuser im Spessart fehlen nicht.

Start und Ziel des Spessartweg 3 sind jeweils mit der Bahn erreichbar. Auf dem Weg von der Kinzig in den Hochspessart sind insgesamt 1.500 Höhenmeter zu überwinden. Der höchste Punkt liegt bei 520 m.520m.

Wegeverlauf

Vom Bahnhof in Bad Soden-Salmünster geht es in südöstlicher Richtung mit einem ersten Anstieg in den Spessartwald, vorbei an den Hirschbornteichen, der Bildeiche und durch das Haseltal nach Bad Orb. Die Kurstadt mit ihrer fachwerkbunten Altstadt, der Toskana Therme und dem Gradierwerk ist in jedem Fall eine längere Pause wert. Durch den Kurpark führt der Weg wieder zurück in Feld und Wald. Es geht am Wildpark und an der Orbquelle vorbei und dann folgt der Anstieg bis zur Ruine Beilstein, deren Reste sich auf einem vulkanischen Basaltkegel mit imposanten Felsformationen befinden.

Bald ist Lettgenbrunn mit seiner besonderen Doppelkonfessionskirche erreicht. Nach dem Ort führt die Tour ein Stück weit entlang der Jossa, bevor es hinauf zur alten Handelsstraße, dem Eselsweg geht. Es folgt die „**Wiesbütt**“. An dieser historischen Wegekreuzung verzaubert das mystische Wiesbüttmoor mit seiner einzigartigen Naturkulisse. Über **Mosborn** geht es hinab in das Aubachtal, das nach **Habichsthal** mit seiner stolzen Dorflinde führt. Nach den idyllisch gelegenen Aubachseen ist es nicht mehr weit bis zum Zielort **Heigenbrücken**, mit seinem Wildpark, dem Kletterwald und dem Naturschwimmbad.

Alle Informationen zum Spessartweg 3 und den Spessartwegen 1 & 2 finden sich gebündelt im **Tourenbegleiter**. Er enthält Karten, Höhenprofile, Wegbeschreibungen, Einkehr- und Übernachtungsmöglichkeiten und Informationen zu den Sehenswürdigkeiten an den Wegen.

Der Tourenbegleiter ist kostenlos erhältlich in der Geschäftsstelle des Tourismusverbands Spessart-Mainland in Großwallstadt unter Tel. 06022/261020 oder unter **www.spessartweg.de**. Die Webseite bietet darüber hinaus die GPS-Daten und Detailinformationen zu den Gastgebern am Weg. Dort steht der Tourenbegleiter auch als virtueller Blätterkatalog zur Verfügung.

Spessart-Wander-Sommer

Wanderpass lockt in den Spessart

Für diese Sommersaison wurde ein neuer Spessart-Wanderpass herausgegeben. Dieser beinhaltet 12 Wanderziele verteilt über den gesamten Spessart mit attraktiven Einkehrmöglichkeiten, wo die Wanderer ihren Pass abstempeln lassen können. Wer bis Ende Oktober mindestens sechs Stempel vorweisen kann, der kann seinen Pass für das Gewinnspiel einreichen. Zu gewinnen gibt es ein Tablet-PC inklusive 1-JahresDigital-Abo der Zeitschrift »Spessart«, Wanderwochenenden in Spessart-Hotels oder eine zünftige Einkehr in einem Spessart-Wirtshaus.

Außerdem erhalten die ersten 100 Wanderer, die alle 12 Ziele erwandern, gratis eine Spessart-Wander- und Freizeitkarte im Maßstab 1:25.000. Zu jedem Wanderziel haben die Wanderexperten des Spessartbundes eine Rundtourenempfehlung parat. Dazu gibt es online auf der Webseite des Spessartbunds detaillierte Wegbeschreibungen sowie Karten und GPSDaten zum Herunterladen. Den für die Teilnahme erforderlichen Wanderpass gibt es kostenlos in der Geschäftsstelle des Spessartbunds in Aschaffenburg (Tel: 06021/15224) und in den teilnehmenden Betrieben.

Alle weiteren Informationen mit Tourentipps, weiteren Ausgabestellen für den Wanderpass, Teilnahmebedingungen und Wanderzielen gibt es unter www.spessartbund.de/wanderchallenge.



Fernwe(h)ge – Wandertouren im Spessart-Mainland

Wandermagazin mit 16 Fernwandertouren im Spessart und Mainviereck

Der Tourismusverband Spessart-Mainland hat eine neue Broschüre zu den Fernwanderwegen im Spessart und am Main herausgegeben.

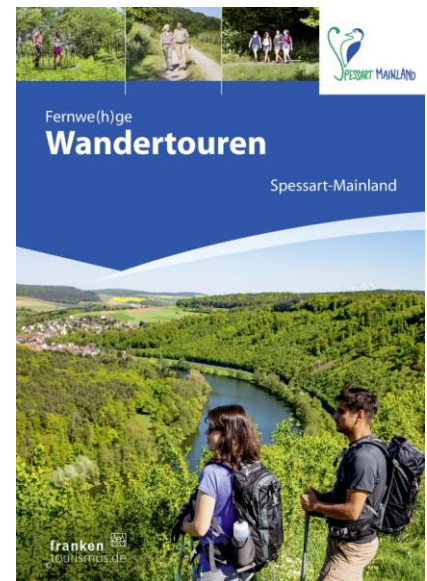
Auf 52 Seiten werden die 16 schönsten Fernwandertouren im Spessart präsentiert. Von den zertifizierten Spessartwegen 1- 3 über den Premiumweg Spessartbogen bis hin zu den traditionsreichen Wegen Eselsweg und Birkenhainer Straße. Auch der Fränkische Rotwein Wanderweg und der Hasenstabweg sind mit dabei.

Die vorgestellten Wege sind zwischen 34 und 200 km lang und bieten so vom Kurzurlaub am Wochenende bis zu einer gesamten Wanderwoche im Spessart-Mainland für jeden Wanderwunsch die richtige Tour.

Jeder Weg wird auf einer Doppelseite mit Bildern, Karten, Wegbeschreibungen und Höhenprofil präsentiert. Außerdem werden die Höhepunkte bzw. der Verlauf des Weges kurz beschrieben und die Sehenswürdigkeiten, Aussichtspunkte und Naturschönheiten aufgelistet. Alle Touren sind noch einmal auf einer Übersichtskarte zusammengefasst, sodass auch eine Kombination mehrerer Fernwanderwege leicht geplant werden kann.

Neben den Touren gibt es umfangreiche Informationen rund um das Wandern im Spessart und am Main. 21 Qualitätsgastgeber Wanderbares Deutschland stellen sich ebenso vor wie die Anbieter des öffentlichen Nahverkehrs.

Die Broschüre ist kostenlos erhältlich in der Geschäftsstelle des Tourismusverbands Spessart-Mainland in Großwallstadt unter Tel: 06022/261020 oder unter www.spessart-mainland.de.



Neue Mittelalter-Radroute im Spessart

Auf den Spuren längst vergangener Zeiten auf zwei Rädern

Auf einer Länge von gut 85 Kilometern führt die Mittelalter-Radroute ausgehend vom Bahnhof in Büdingen über Bad Orb bis nach Lohr a.Main. Da die Route beidseitig beschildert ist, kann sie auch in umgekehrter Richtung befahren werden.

Die abwechslungsreiche Radroute im Zeichen des Mittelalters umfasst märchenhafte Altstädte mit Fachwerkhäusern und weiteren historischen Gebäuden und führt vorbei an geschichtsträchtigen Orten, Burgen und Schlössern. Neben der mittelalterlichen Innenstadt Büdingens werden unter anderem die Altstadt Bad Orbs sowie die Burgruine Beilstein passiert, ehe die Altstadt Lohr am Main erreicht wird. Ab Lohr besteht ebenfalls Bahnanschluss.

Da die Strecke sowohl auf asphaltierten Passagen, als auch in Waldgebieten verläuft, empfiehlt sich das Befahren der Radroute mit einem (E)-Mountainbike. Infotafeln zur Route werden in Büdingen, Gelnhausen, Bad Orb und Lohr a.Main aufgestellt. Begleitend dazu gibt es eine Radkarte mit ausgewählten Routenvorschlägen aus dem Main-Kinzig-Kreis und dem nördlichen Spessart heraus, auf der zusätzlich die E-Bike Ladeinfrastruktur der Kreiswerke Main-Kinzig, von Wald erFahren sowie weiterer kommunaler und privater Anbieter abgebildet wird.

Die Karte steht auf der Website www.spessart-tourismus.de unter Informationsmaterial zum Download bereit oder kann unter info@spessart-tourismus.de o. Tel. 06051/887720 bestellt werden.



© Spessart Tourismus & Marketing GmbH

Natur erleben rund um Miltenberg

Neue Wanderpfade

Die herrliche Natur rund um die Südkurve des Mainvierecks bietet das ideale Ziel für einen Tagesausflug oder einen Kurzurlaub mit der ganzen Familie.

In Bürgstadt macht der ca. 2 km lange und kinderwagentaugliche **Waldlehr- und Erlebnispfad** auch schon den Kleinsten Freude. Emmi das Eichhörnchen führt durch viele interessante Stationen, Aktivitäten und Aktionen.



© DREI AM MAIN

Der **Jugendwanderweg** mit seinen Aussichtspunkten ins Maintal eignet sich bestens für Familien mit größeren Kindern, die dort neben historischen Stätten, wie dem römischen Ringwall oder Sandsteinrelikten aus dem Mittelalter, auch die Nibelungensage aktiv erleben können. Bei Geocaching und anhand von Sandsteinskulpturen und Infotafeln macht die Suche nach dem Schatz der Nibelungen gleich noch mehr Spaß!

3 im Wald: Oberhalb des Marktplatzes in Miltenberg führt der **NaturBarfußpfad** über zwei Etappen (jeweils ca. 200 Meter Länge) vom Schnatterloch zum Ottostein. Der Pfad ist ein natürlicher Waldweg mit kleinen Steinchen, Zapfen, Laub uvm. Nach der Hälfte des Pfades wartet ein Picknickplatz und Holzspielgeräte. Höhepunkt ist das spektakuläre Naturdenkmal Felsenmeer. Ab dem Ottostein führt der Kunstpfad zum Aussichtspunkt oberhalb der Mildenburg (ca. 600 Meter Länge). Schulkinder der Mittelschule Miltenbergs sowie freie Künstler präsentieren hier unterschiedliche Kunstprojekte. Zum Abschluss folgt ein Baumerklärpfad zurück zum Ausgangspunkt am Schnatterloch.

Die Broschüre „Wandern zwischen Odenwald und Spessart“ stellt insgesamt 10 Rundwege vor. Erhältlich ist die Wanderbroschüre kostenlos in der Tourist Information am Engelplatz in Miltenberg und unter Tel. 09371/ 404 119. Die Broschüre steht auch digital zur Verfügung und lässt sich als Blätterkatalog unter www.miltenberg.info anschauen.

Hausgeister: Auf den Spuren fast vergessener Gestalten

Ausstellung in Steinau an der Straße

In Steinau sind in der Zeit des Lockdowns sind ganz eigentümliche Wesen im Museum Brüder Grimm-Haus heimisch geworden: Hausgeister!

Unter dem Titel „Hausgeister! Auf den Spuren fast vergessener Gestalten“ werden bis zum 22. Juli 2020 im Museum Brüder Grimm-Haus die einzigartigen und lebendig wirkenden Figuren von Florian Schäfer präsentiert, der zudem auf reich bebilderten Infotafeln alle Informationen und historischen Hintergründe zu all diesen eigenartigen Wesen gibt.

Der Glaube an Hausgeister prägte das Leben und den Alltag der Menschen über viele Jahrhunderte. Hausdrachen und wilde Frauen, Kobolde und Wichtel, ganz alltägliche und vertraute Wesen im Haus lebten weiter in Sagen und Erzählungen. Diese wurden im 19. Jahrhundert durch die Brüder Grimm und viele andere Sagen- und Märchensammler zusammengetragen und schriftlich aufgezeichnet.

Folgen Sie dem Team um Künstler Florian Schäfer auf eine Reise in unsere Vergangenheit: gehen Sie auf Spurensuche durch alte Schlösser und düstere Bauernhöfe. Die lebensnahen Skulpturen des Künstlers erschaffen eine atemberaubende Illusion des Vergangenen und lassen historische Fiktion und Realität verschmelzen. Erfahren Sie gleichzeitig Wissenswertes über die kulturellen Hintergründe der Hausgeister.

Das Museum Brüder Grimm-Haus ist die erste Station dieser als Wanderausstellung konzipierten Schau, die von der Deutschen Märchenstraße unterstützt wird.

Die Ausstellung ist bis zum 22. Juli 2020 täglich von 10.00 bis 17.00 Uhr geöffnet.

Informationen unter www.brueder-grimm-haus.de.



© Burkhard Kling

Norbert Nolte in den Museen Miltenberg

Bis zum 1. November sind Werke des Nürnberger Künstlers Norbert Nolte in den Museen der Stadt Miltenberg zu sehen:



© Bruno Weiß VG Bild-Kunst, Bonn

In beiden Häusern intervenierte Nolte in den Dauerpräsentationen, ließ sich von den Objekten und Räumen inspirieren. Mit seinen Raumarbeiten, Objekten und Collagen nimmt der Künstler Bezug auf das kollektive Bild- und Textgedächtnis, zitiert und spielt mit den Referenzen und erzählt (neue) Geschichten, regt zur Reflektion an. Auch zueinander stehen die Kunstwerke in Bezug.

„Voglio vedere“ ist Noltes Hommage an den großen Erneuerer der Alpenmalerei Giovanni Segantini. Sie spielt mit den Mitteln der Collage, reduziert die Darstellung und zerlegt sie in mehrere Ebenen. Auch die anderen Werke strotzen vor literarischen und kunsthistorischen Referenzen. Im Wolfgang Weiß Kabinett fliegen Raben (Reihe „le corbeau est noir“) im Tiefflug und lassen verschiedenste Assoziationen im Raum schweben. Beim Blick aus dem Fenster fällt die beeindruckende Montage „Reise“ am Ruinengiebel auf: Zwei hölzerne Bootsskelette hängen vor Sternenhimmelscheiben, verbunden sind sie mit einem weißen Seil. Die Ausstellung befindet sich im Museum Burg Miltenberg

In der Dauerausstellung „Zeitfluss“ des stadthistorischen Museums trifft man immer wieder auf Noltes Interaktionen: Im Jugendstilzimmer ließ er sich von einem Rilke-Gedicht zu einer Inszenierung mit Zirkeln auf Birkenhölzern unter Glasdomen anregen. Die nachgebildeten Granatäpfel in der jüdischen Abteilung verweisen auf „Rimmonim“, Tora-Aufsätze, die auf den Stäben der Tora-Rolle platziert werden. Im benachbarten Raum dagegen hinterfangen Sternenhimmelscheiben eines fiktiven Universums einen Corpus Christi und barocke Evangelistenskulpturen.

Kontakt und Informationen

Museen Miltenberg
Tel. 09371/668504
www.museen-miltenberg.de

Segway-Touren durch Seligenstadt von Juli bis September

Segway in the city

Mit der Stadtführung „Segs in the city“ können Gäste das historische Seligenstadt und seine Umgebung auf Segways kennen lernen. Aufgrund der Corona Beschränkungen ist die Gruppengröße auf acht Personen reduziert, es müssen eigene Fahrradhelme mitgebracht werden. Ein Mund- und Nasenschutz sollte während der Einweisung am Treffpunkt getragen und es sich auch sonst an die Schutzmaßnahmen gehalten werden.

Die gut zweistündige Tour auf den selbstbalancierenden Fahrzeugen verschafft einen luftigen Überblick über die Einhardstadt mit ihren Sehenswürdigkeiten sowie über die Umgebung. Bei einem kurzen Halt in der historischen Altstadt können die Teilnehmer verweilen und sich stärken, bevor es an den Ausgangspunkt der Tour zurückgeht.



© Stadt Seligenstadt

Kontakt und Informationen

Tourist-Info Seligenstadt
Tel. 06182/87177,
Buchung: www.cityfloater.de

"Wertheim und das Wasser"

Ausstellung im Grafschaftsmuseum

Vom Feuer habe Wertheim nichts zu befürchten, soll einst Martin Luther gesagt haben. Im Wasser aber werde es untergehen. Zum Glück hat sich die düstere Prophezeiung des Reformators nicht erfüllt. Die Menschen an Main und Tauber haben gelernt, am und mit dem Wasser zu leben. Und manchmal auch im Wasser, wenn die beiden Flüsse wieder einmal über ihre Ufer treten. Das zeigt die Dauerausstellung „Wertheim am Wasser“ im Grafschaftsmuseum.

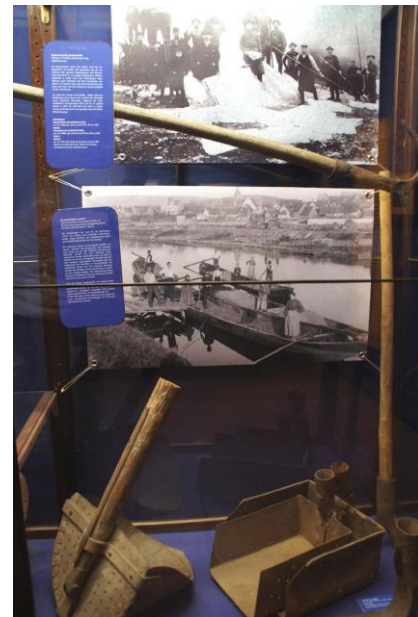
Der Gang in die neue Hochwasserabteilung ist barrierefrei möglich über eine Art Steg, für dessen Bau ausrangierte Holzbohlen der Fußgängerbrücke am Rathaus verwendet wurden. Der Estrich in dem Bereich wurde passend zum Thema „Wasser“ blau eingefärbt. Die ausgestellten Schaustücke bieten jede Menge zu sehen, hören, staunen, lernen und mitmachen.

Die Ausstellungsfläche der Dauerausstellung umfasst rund 300 Quadratmeter. Historische Darstellungen, Fotografien und Dokumente sind zu sehen, Zeitzeugenberichte und Artikel lokaler Zeitungen. Ein eigens erstelltes Video gibt unter anderem Auskunft über die Zahl der Hochwasser in der Stadt und welche Höhe diese erreichten.

Nicht nur für Kinder dürfte der gemeinsam mit den Wertheimer Forscherkids gestaltete „Mitmachraum“ ein besonderer Anziehungspunkt sein. Darin finden sich Uniformteile und Ausrüstungsgegenstände der Feuerwehr für den Hochwasserfall.

Auch die wichtige Rolle, die Fischer und Schiffer über lange Zeit in Wertheim innehatten, wird dargestellt. Der schwebende, hölzerne Schelch ist ebenso ein „Hingucker“ wie der „Duffhaus-Abort“, der aus der Eichelgasse stammt. Und gleich im Eingangsbereich steht der legendäre Prototyp des einsitzigen U-Boots „Tigerhai“.

Weitere Informationen unter www.grafschaftsmuseum.de.



© Grafschaftsmuseum Wertheim

„Innenleben“

Ausstellung auf der Burg Wertheim

Der Galerist Axel Schöber präsentiert vom 5. Juli bis 7. August die Ausstellung "Innenleben" mit den Werken der Bildhauerin Mechtild Ehmann und der Malerin Dorothea Schüle auf der Burg Wertheim. Beide sind mehrfach preisgekrönt.



© ART-Isotope.de

Die Skulpturen der 1963 in Schwäbisch Gmünd geborenen und heute im Schwarzwald lebenden Mechtild Ehmann sind gekennzeichnet von Sinnlichkeit, Konzentration und Verdichtung. Kritiker bescheinigen der Künstlerin, sie gehöre mit ihrer klassischen Auffassung von bildhauerischer Sprache und in vager Verwandtschaft zu Brancusi, Arp und Hepworth zu den stillen Durchdringern, mit einer ganz unzeitgemäßen Leidenschaft für Form und Material.

Die Bilder der in Pforzheim geborenen Dorothea Schüle ließen sich auf zweifache Art lesen, schrieb einmal Manfred Schneckenburger: Einmal als Ausdruck eines Lebensgefühls, das sich Metaphern sucht und sich an ihnen abarbeitet. Eine andere Lesart wäre die des klassischen Stillebens. Die ihr bescheinigte überschwängliche Kraft und Authentizität ihrer Malerei ist wohl auch mit ursächlich dafür, dass Dorothea Schüle die Inselmalerin 2020 der Sylter Kunstfreunde ist.

Kontakt und Informationen

ART-isotope • Galerie Schöber
Burg Wertheim, Neues Archiv
mail@art-isotope.de
www.ART-isotope.de